



Galerie in Hard

Galerie im **Z**wicklehaus

Der **Punkt** als das kleinste Element einer Zeichnung

Der **Galeriepunkt** als Treffpunkt

Z wie **Zeit**

Z wie **Zeichen**

Z wie **Zeichnung**

Galerie.Z

Landstraße 11

6971 Hard

Tel.: 0043 (0)650 6482020

www.galeriepunktZ.at Mail: galerie.Z@cable.vol.at

Öffnungszeiten:

Dienstag u. Donnerstag: 18:00 – 20:00 Uhr

Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

EINLADUNG zu unserer kommenden Ausstellung

Daniel Leidenfrost „Der Besucher“	
Ausstellungseröffnung Der Künstler ist anwesend	Donnerstag 5.4.2018 19:30 Uhr
Es spricht	Margot Prax
Ausstellungsdauer	5.4.2018 bis 5.5.2018



Thomas Miessgang:**Der Besucher**

I see a darkness: Aus einer nahezu allumfassenden Dunkelheit wird ein enigmatisches, scheinbar von innen beleuchtetes Objekt visuell herausmodelliert. Ein kugelförmiges Ding aus einer anderen Welt mit Dellen, Einbuchtungen, lavaartigen Flecken und Liniengeflechten, die seine Oberfläche bedecken. Das karge Licht, das von diesem schrundigen Körper ausstrahlt, erhellt eine weiße Häuserfront mit zwei Fenstern und einer Tür – wie eine Maske oder ein stilisiertes Gesicht. Fremdartig liegt er im Vorgarten und scheint eine dämonische Energie zu bergen, über deren fatale Wirkungen man vorerst nur Mutmaßungen anstellen kann. Ein weiteres Foto zeigt eine andere durch Fenster unterbrochene vertikale Fläche, die durch einen dort angebrachten Leuchtkörper in gleißendes Licht getaucht wird. Davor sieht man einen schon im Halbschatten liegenden, schwach konturierten Kreis, der das sichtbare Emblem eines Einschlags zu sein scheint.

Deep Impact im topographischen Umfeld des Eigenheims: Fremd ist Es eingezogen, fremd zieht Es nicht mehr aus. „Everybody's coming to my house. I'm never gonna be alone.“ singt David Byrne auf seiner neuen Single. „And they're never gonna go back home.“

Wie immer bei Daniel Leidenfrost handelt es sich bei diesen tenebreusen Arrangements um seine persönliche, idiosynkratische Inszenierung eines Nicht-Ereignisses, das als Modell *en miniature* installiert und dann mit einer Kamera täuschend echt dokumentiert wird. Eine farbige Zeichnung – im geistigen Resonanzraum dieser Fotosequenz entstanden – zeigt dann noch, woher der Besucher kam: From outer Space direkt ins Innere eines Mentalraumes, der die vielfältigen Bedrohungsszenarien eines sich destabilisierenden Gegenwertsenvirons als Meteoriteneinschlag symbolisiert. Der sprichwörtliche 'Feuerball', der in unterschiedlichen Inkarnationen die Erde seit Jahrmillionen heimsucht und ihre Oberfläche mit zerstörerischer Energie in unterschiedlichen Graduierungen tätowiert, mag als Chiffre für den Einbruch eines chaotisierenden Elementes in ein vermeintlich geordnetes Milieu dienen. „Der Meteorit ist ein Symbol für plötzlich auftretende Ereignisse in unserem Leben,“ sagt der Künstler, „die uns in unvorhersehbare Richtungen weiter bewegen - im Positiven als auch im Negativen.“

Daniel Leidenfrost bezieht sich in seiner foto(sur)realistischen Modellinszenierung zum einen auf erdgeschichtlich bedeutende Ereignisse wie jenen als KT-Impakt bekannten Meteoriteneinschlag vor 65 Millionen Jahren, der angeblich für das Verschwinden der Dinosaurier verantwortlich war. Zum anderen aber auf jene kleinen, seismologisch kaum erfassten Einschläge von Festkörpern kosmischen Ursprunges, die beim Eintritt in die Erdatmosphäre zerbersten und als Trümmerschwarm ein großes Streufeld bedecken. Meteorologische Kleinereignisse, die das Leben der Menschen im feinstofflichen Bereich beeinflussen.

Ob Makro oder Mikro, ob Endo oder Nano – ein Meteoroid verglüht entweder als Sternschnuppe oder erreicht als Meteorit den Boden und hinterlässt dort Spuren seiner Wirkkraft: Ob das nun kleine Einschlagkrater sind wie sie Daniel Leidenfrost in seiner Arbeit stilisiert oder katastrophische Effekte in größerem Maßstab wie sie ein 2013 herabgestürzter Meteor im russischen Tscheljabinsk verursacht hat: Durch die atmosphärische Druckwelle stürzte das Dach einer Zinkfabrik ein. Etwa 3000 weitere Gebäude wurden beschädigt, wobei hauptsächlich Fenster zersplitterten und Türen aufgedrückt wurden.

Der Impact von Meteoriten ist also auch eine Chiffre für das Wirken einer unsichtbaren Hand, die jenseits der Einsicht in nachvollziehbare Kausalverkettungen, in die Entelechien individueller Lebensläufe eingreift und in Form eines aleatorischen Prinzips auf Kraftfelder verweist, die sich jenseits von Ratio und intellektueller Kontrolle entfalten. All dies wird in Daniel Leidenfrosts Arbeit nicht direkt angesprochen, aber als Hintergrundstrahlung gewissermaßen im geistigen Überbau zur Geltung gebracht. Der „Besucher“ ist und bleibt ein rätselhaftes Objekt/ Konstrukt, welches das Fremde in Universal Suburbia herausarbeitet und gerade in seiner stillgestellten Erscheinungsform Dynamiken erahnen lässt, von denen man sich im Ordnungssystem des beherrschbaren Gestells keine Vorstellung macht. Hier präsentiert sich das Inkommensurable als Konfiguration im Puppenheim, der Exzess als materielle Gestalt, deren innerer Konvulsionen zur Explosion zu drängen scheinen. In einem Song der Band Deep Purple hieß es einmal: „Racing like a Fireball, dancing like a ghost.“ So lässt sich auch die Arbeit von Daniel Leidenfrost verstehen: Hauntologie als schöne Kunst betrachtet, ästhetisches Walten als medial gespiegelte Seance: „Space is the place where I will go when I'm all alone.“

Biografie:

MMag. Daniel Leidenfrost

25.6.1979 geboren in Oberndorf bei Salzburg.

BILDUNG/AUSBILDUNG:

2001- 2007 Studium Bildnerische Erziehung an der Akademie der Bildenden Künste, Wien und
Psychologie/Philosophie an der Universität Wien

2002 - 2008 Studium Malerei und Graphik an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, Klasse
Gunter Damisch

2005 Erasmusstipendium an der HFK, Bremen

2007 Diplom Bildnerische Erziehung

2008 Diplom Malerei und Graphik (Auszeichnung)

KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEIT**Exhibitions (Selection):**

2003: Die Bücher der Künstler; Akademie der Bildenden Künste, Wien

2005: Bertha und Hans; Festival der Regionen „Ordered States“ 2005

2007: Im Zentrum am Rand; Weinstadtmuseum Krems

J C E: Montrouge (Paris, France) ; www.jeunecreation.eu

2008: J C E: Klaipedia (Lithuania); www.jeunecreation.eu

next generation; Galerie Lukas Feichtner, Wien

Diplomexhibition "von Hochhäusern und Nomaden", Akademie der Bildenden Künste, Wien

Randzone; GAYA - gallery for young art, Gmunden (solo)

J C E: Salzburg; www.jeunecreation.eu

Artist in residence. Montrouge. Frankreich

2009: Kunstankäufe des Landes Salzburg, Galerie im Traklhaus

Whiteclub Salzburg

Traklhaus, Galerie im Traklhaus

bb15, Linz

Artist in Residence, Österreichische Botschaft, Ankara

Atelierstipendium Land Salzburg, Cite des Arts, Paris

2010: Cite des Arts, Paris, Stipendium Land Salzburg

"November"; Projektraum Viktor Bucher, Wien

"Dunst", Galerie 5020, Salzburg

2011: Kunstankauf der Stadt Wien

"To be geared to", Stadtgalerie Vöcklabruck

White Noise, Salzburg

Nominierung Kardinal König Kunstpreis, Ausstellung der Nominierten, St. Virgil, Salzburg

2012: Scheidungsgrund Architektenhaus, bb15, Linz

Hotel, Projektraum Viktor Bucher, Wien

Stipendiaten des Landes Salzburg; Traklhaus, Salzburg

Europäischer Monat der Fotografie, MUSA, Wien

2013: Europäischer Monat der Fotografie (Oktober/November), Luxemburg

Some roads to somewhere, HILGERbrot, Wien

Art Bruxelles, Viktor Bucher, Brüssel/ Wien

Artist Quarterly, Southeby's, Wien

2014: Fotoforum Braunau; Rooming in_"

"mit Modellcharakter" Projektraum Viktor Bucher; Wien

2015: Galerie Ernst Hilger. VOLTA NYC, Messe NYC

Urbanauts, Projektraum Viktor Bucher, Wien

Kunst am Bau/ Fußgängerdurchgang Landwirtschaftliche Fachschulen Kleßheim, Salzburg

2016: „Glorybox“ Projektraum Viktor Bucher, Wien

„Mond“ Fotoraum des Landes Salzburg, Festung Hohen Salzburg, Salzburg

Feature in der Zeitschrift EIKON

„Abbild - Realität“ Projektraum Viktor Bucher, Wien

2017: „Wohin wenn sich die Welt verändert“ Galerie der Stadt Wels, Wels